



Gemeinsam mit Almuth Bretschneider und Maximilian Galter wurden in der Hauptkirche Weihnachtslieder gesungen.

Foto: Sliepen

„Spiel das lieber in C“

Wolfenbüttel Die Aktion „Singt Weihnachten!“ findet in der Hauptkirche statt.

Von Rainer Sliepen

„Liebling, sie spielen unser Lied...!“ Wer kennt diesen Satz nicht aus romantischen Liebesfilmen. Da entsteht eine besondere Atmosphäre der Zugewandtheit, der Innigkeit. So war es auch bei der Aktion „Singt Weihnachten!“, initiiert vom Braunschweiger Domkantor Gerd-Peter Münden. Und Wolfenbüttel macht mit.

Eingeladen hatte Propsteikantorin Almuth Bretschneider in die Hauptkirche BMV und die Menschen kamen. Gleichgültig, ob sie sich auf die bevorstehende Geburt Jesu freuen oder einfach nur mit den vertrauten Liedern der Kindheit in die Welt der Weihnachtsse-

ligkeit eintauchen wollen. „Mit welchem Lied beginnen wir?“ fragt Almuth Bretschneider ins Kirchenschiff. Und schon ruft jemand: „Vom Himmel hoch, da komm ich her“. Maximilian Galter, 14-jähriger Schüler der Großen Schule, intoniert, begleitet von der kleinen Orgel, ein zartes Vorspiel und dann setzt die mächtige Hauptorgel ein und begleitet den vielstimmigen Gemeindegesang.

Wer lässt sich da nicht rühren von den Erinnerungen an festliche Mitternachtsgottesdienste, von der Intimität der weihnachtlichen Stunden im Familienkreis, von fröhlichen Augenblicken des Schenkens und vom Duft köstli-

chen Gänsebratens? Lieder können weich stimmen, sie können begeistern und nachdenklich stimmen.

Wolfgang Bretschneider an der großen Orgel gehört zu den Enthusiasten und lässt bei der letzten Strophe den Glanz der mächtigen Register erklingen und die Goldsterne mit lieblichem Klingeln rotieren. Das trägt ihm einen kleinen Vorwurf seiner Frau ein. „Da hast du ja schon Dein ganzes Pulver verschossen“, ruft sie ihm nicht ganz ernst gemeint zur Empore hinauf.

Und dann singen Jung und Alt die Weise von der heiligen Nacht. „O du fröhliche“. Vorher noch die kurze technische Anweisung

„Spiel das lieber in C“ und mit den ersten Akkorden, der sanften Violinstimme und den wunderbaren Einklang von Melodie und Wort zieht Friede in die Seelen der Gemeinde ein.

Das ist die meditative Kraft der Musik, die die Herzen höher stimmt und den Blick auf das Geheimnis der Geburt Jesu Christi und seine Botschaft der Liebe unter den Menschen lenkt. Wer das Weihnachtssingen verpasst hat, bekommt noch eine Chance: Am 3. Advent, 13. Dezember, 11 Uhr, wird in der Hauptkirche noch einmal gemeinsam gesungen. Und es gibt noch so viele schöne Lieder, die nur darauf warten, ihren Zauber zu entfalten.